

# Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besondere Ausbildungsthätigkeit, die artilleristische Ausbildung im höheren Truppenverband und die taktische Fortbildung der Offiziere. Das vierte Kapitel handelt von den taktischen Truppenübungen, Zweck, Gegenstand und Betrieb dieser Uebungen.

Wenn auch die Arbeit in allen Theilen genug des Lehrreichen bietet, so sind es doch besonders die Abschnitte über die taktische Ausbildung des Offiziers und die taktischen Truppenübungen, welche das Interesse namentlich unserer Positions artillerie-Offiziere in Anspruch nehmen werden.

Das Buch ist nicht nur geeignet, durch Selbststudium umfassenderes Verständniss für den Positionsartilleriedienst zu gewinnen, sondern es bietet auch eine Menge Anregungen für Vorträge und Besprechungen in Offiziersgesellschaften. Es ist daher nur zu wünschen, dass „Die Artillerietruppe des Festungskrieges“ diejenige Verbreitung in unseren Offizierskreisen finde, welche deren Bedeutung entspricht.

v. T.

### Eidgenossenschaft.

— (Dem Berichte über die Resultate der Schiessübungen im Jahre 1887) entnehmen wir:

„Das für die Jahre 1885 und 1886 bereits vereinfachte Schiessprogramm der Rekrutenschulen hat im Jahre 1887 eine weitere Vereinfachung in dem Sinne erlitten, dass das Bedingungsschiessen ausschliesslich nur Uebungen auf die Scheibe I zugetheilt erhielt, während dem Einzelschiessen ohne Bedingungen die Uebungen auf alle Figurscheiben zugewiesen wurden. Es bestand demnach dieses Programm aus folgenden Uebungen:

a) Uebungen mit Bedingungen.

Uebung	Distanz	Scheibe	Anschlag:
1.	150 m.	I.	Stehend aufgelegt.
2.	150 „	I.	„ freihändig.
3.	225 „	I.	Knieend „
4.	300 „	I.	Liegend aufgelegt.
5.	225 „	I.	Stehend freihändig.
6.	300 „	I.	Knieend „
7.	400 „	I.	Liegend „

b) Uebungen ohne Bedingungen.

Uebung	Distanz	Scheibe	Anschlag:
8.	150 m.	V.	Knieend freihändig.
9.	225 „	V.	Stehend „
10.	225 „	VI.	Knieend „ (Bajonnett aufgefplant).
11.	150 „	VII.	Liegend freihändig.
12.	600 „	II.	Knieend „

Die Resultate sind in 16 Tabellen und einer graphischen Darstellung zusammengestellt.

Tabelle I gibt eine Vergleichung der Resultate der Schiessschulen, Rekrutenschulen, Wiederholungskurse und der obligatorischen Schiessübungen. Dazu wird folgende Bemerkung gemacht:

Wir können dieser Tabelle, in welcher die Resultate der Jahre 1882—1887 verglichen werden, folgende allgemeine Ergebnisse entnehmen:

a) Bei den Offiziersschiessschulen ein ziemliches Gleichbleiben der Resultate auf den Uebungen der Scheibe I, dagegen auf den Figurscheiben erhebliche Schwankungen und ein theilweises Zurückgehen der Resultate, namentlich im Jahre 1887;

b) bei den Unteroffiziersschiessschulen im Ganzen wenig in die Augen fallende Verschiedenheiten;

c) bei den Rekrutenschulen meistens einen Rückgang auf den Resultaten der Figurscheiben, dagegen auf den Uebungen der Scheibe I, abgesehen von einzelnen Schwankungen, theils ein Gleichbleiben, theils eine merkliche Verbesserung der Resultate;

d) bei den Wiederholungskursen des Auszuges ein Steigen der Resultate auf der Scheibe I, ein Fallen derselben auf den Figurscheiben;

e) bei den Wiederholungskursen der Landwehr eine allmälige Verbesserung der Resultate;

f) bei den obligatorischen Schiessübungen einen recht merklichen Fortschritt.

Es sind daher auf den Uebungen der Scheibe I mehrfache Fortschritte zu konstatiren, während sich auf den Figurscheiben meistens eine mehr oder minder bedeutende Verschlechterung der Resultate ergeben hat. Offenbar hat die 1887 getroffene Anordnung, dass auf die Figurscheibe VI, 225 m, knieend, mit aufgefplantem Bajonnett zu schiessen war, die Resultate auf dieser Uebung etwas herabgedrückt und ausserdem hat die lang andauernde ungünstige Witterung im Frühling 1887 besonders die Schiessübungen auf die feldmässigen Ziele benachtheiligt.

Es darf hervorgehoben werden, dass im Jahre 1887 die Rekrutenschulen auf der Uebung Scheibe I, 225 m, Anschlag freihändig stehend, mit 82% Scheibentreffer die besten Resultate von allen Schulen und Kursen erreicht haben, indem dieselben um 3% über den betreffenden Resultaten der Offiziersschiessschulen und um 5% über denjenigen der Unteroffiziersschulen stehen. Auch die Wiederholungskurse des Auszuges haben begonnen, in einzelnen Uebungen auf Scheibe I mit den Unteroffiziersschulen zu konkurriren.

Wenn nun auch durch die Ergebnisse des Jahres 1887 abermals dargethan ist, dass die Vereinfachung der Schiessprogramme der Rekruten- und Schiessschulen im Ganzen genommen keinen ungünstigen Einfluss auf die Schiessresultate ausgeübt, vielmehr, soweit es die Uebungen auf die Schulscheibe I betrifft, eine theilweise Verbesserung derselben, namentlich in den Rekrutenschulen, zur Folge gehabt hat, so wird dennoch die Instruktion den Uebungen auf die feldmässigen Ziele eine vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken haben, um zum Mindesten wieder auf den früher erreichten Standpunkt zu gelangen.

(Schluss folgt.)

### Bibliographie.

Eingegangene Werke.

17. Revue de cavalerie. 46<sup>e</sup> Livraison. Janvier 1889. Paris, Berger-Levrault & Cie.
18. Rivista di Artiglieria e Genio. Dicembre 1888 e Gennaio 1889. Roma 1889. Voghera Carlo, Tipografo editore.
19. Militärische Essays. III. Die Taktik der Neuzeit, an Kriegsbeispielen erläutert. Von R. V. Mit sechs Plänen. 8<sup>o</sup> geh. 103 Seiten. Berlin 1889. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
20. Müller, Wilhelm, Professor, Deutschlands Einigungskriege 1864—1871. Lieferung 1. 8<sup>o</sup> geh. 46 Seiten mit 2 Plänen. Leipzig 1889. Verlag von R. Voigtländer. Vollständig in 10 Lieferungen à 70 Cts.

Wir empfehlen unser Atelier für galvanische Vernickelung, Versilberung und Vergoldung unter Zusicherung solider und billiger Arbeit.

**Zürcher Telephongesellschaft,  
Actiengesellschaft für Electrotechnik  
in Zürich.**